

vorneweich 03

Das Rennen ist eröffnet

Der SPD-Landesverband bekommt eine Doppelspitze

Es war eine historische Entscheidung beim außerordentlichen Landesparteitag der SPD am 31. August 2019 in Zerbst: Als erster Landesverband führt Sachsen-Anhalt eine Doppelspitze aus einer Frau und einem Mann ein. 72 Delegierte stimmten für, 17 gegen die entsprechende Satzungsänderung, drei enthielten sich.



Katja Pähle beim Landesparteitag in Zerbst

Die Änderung tritt zum Januar 2020 in Kraft, wenn der neue Landesvorstand beim ordentlichen Parteitag in Aschersleben neu gewählt wird.

Am selben Tag lief auch die Frist für Nominierungen ab. Der Geschäftsführende Landesvorstand ließ am 2. September 2019 alle Vorgeschlagenen zur Mitgliederbefragung zu. Wir haben alle Kandidatinnen und Kandidaten nach ihren Zielen und Vorstellungen befragt. Die Antworten findet Ihr in Kurzform auf den nächsten Seiten. Viel ausführlicher könnt Ihr in unserer Online-Ausgabe vorneweich.de nachlesen.

Am 5. September gab es in Magdeburg die erste Re-

gionalkonferenz, bei der sich alle Bewerberinnen und Bewerber vorgestellt haben. Die Termine der weiteren Veranstaltungen findet Ihr auf Seite 4.

Die Satzungsänderung war aber nicht das einzige Thema auf dem Sonderparteitag. Natürlich ging es auch um die politische Lage in Sachsen-Anhalt und um die Lage der Kenia-Koalition. Katja Pähle sagte in ihrer Rede:

„Unsere beiden Regierungsmitglieder drücken der Sozial- und Gesundheitspolitik, der Arbeitsmarktpolitik, der Wirtschafts- und der Wissenschaftspolitik dieser Regierung einen eindeutig sozialdemokratischen Stempel auf. Aber: Was wir im Moment haben, ist so etwas wie Schrödingers Koalition: Wenn man in die Kenia-Kiste hineinsieht, weiß man vorher nie, ob das Regierungsbündnis gerade quicklebendig ist oder mausetot.“

Aber sie erinnerte auch an den Ausgangspunkt dieser Regierungskonstellation: „Wir sind nicht aus Spaß in diese Koalition gegangen, denn die Situation war 2016 bitterer. Und sie ist es heute genauso. Sie ist so ernst, weil im Landtag mit der AfD als zweitstärkster Kraft eine Partei sitzt, die die Demokratie bedroht und von innen her an ihrer Zerstörung arbeitet. Deshalb haben wir vom Parteitag seinerzeit den Auftrag bekommen, diese Koalition zu bilden und erfolgreich zu gestalten. Diesen Auftrag setzen wir auch weiter um – aber nicht um jeden Preis. Wir koalieren nicht mit Leuten, die auch mit der AfD kokettieren!“

Mehr Informationen zum Parteitag und zu den dort gefassten Beschlüssen findet Ihr ebenfalls auf vorneweich.de.



Liebe Genossinnen und Genossen,

diese Ausgabe von „vorneweich“ ist etwas Besonderes: Zum ersten Mal stellen sich auf den Landesseiten im Vorwärt die Bewerberinnen und Bewerber für den künftigen Landesvorsitz vor. Denn: Diesmal habt Ihr das Sagen. In einer Mitgliederbefragung wird ermittelt, wer unsere Landespartei künftig führen soll.

Und damit nicht genug: Eine Doppelspitze wird es künftig sein, aus einer Frau und einem Mann. Darüber haben wir in Sachsen-Anhalt schon länger diskutiert. Mit der Entscheidung der Bundespartei konnten wir dann auch für uns die satzungsrechtlichen Hürden beiseite räumen.

Eine Doppelspitze – das hat nichts mit Zeitgeist zu tun (und gab es in den ersten Jahrzehnten der SPD-Geschichte schon für lange Zeit). Wir merken seit langem, dass die Anforderungen an die Spitze der Landespartei von einem allein nicht bewältigt werden können. Ein arbeitsteiliges Wirken im Team ist ein wesentlicher Schritt, um auch den Kontakt zwischen Vorstand und Ortsvereinen weiter zu intensivieren. Außerdem zeigt die Entscheidung für eine Frau und einen Mann an der Spitze, dass wir es ernst meinen mit gleichen Teilhabemöglichkeiten in unserer Partei.

Mit Mitgliederbefragung und Doppelspitze setzen wir zwei zentrale Empfehlungen aus der Diskussion über #SPDerneuern um. Damit sie ein Erfolg werden, seid Ihr jetzt gefragt. Meine Bitte an Euch ist, zu den Regionalkonferenzen zu gehen, die Kandidatinnen und Kandidaten mit Euren Fragen zu lüchern, Eure Anforderungen an die Entwicklung der Landespartei und an die Arbeit des Landesvorstands einzubringen. Niemand von den fünf Bewerberinnen und Bewerbern kommt als Heilsbringer. Wer auch immer gewählt wird, sollte den Rückhalt, aber auch die Erwartungen der Partei spüren können.

Dass wir gleichzeitig im Bund und im Land eine Doppelspitze einführen und durch eine Mitgliederbefragung neu besetzen – das ist schon eine ganz besondere Situation. Wir sind übrigens der erste Landesverband, der eine Doppelspitze einführt. Ich bin stolz auf eine Landespartei, die in schwieriger Lage den Mut zur Innovation hat und vorangeht.

So sind wir eben: vorneweich.

Euer
Burkhard Lischka



Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten bei der ersten Regionalkonferenz in Magdeburg

Seluan Al-Chakmachi



Alter: 41 Jahre

Wohnort: Güsten

Familie: geschieden, alleinerziehender Vater, ein Sohn (18 Jahre)

Beruf: Mitarbeiter Wahlkreisbüro Lischka, MdB

Erlernte Berufe: Kaufmann für Bürokommunikation, Polizeivollzugsbeamter Bundesgrenzschutz (Bundespolizei)

Ortsverein: Saale-Wipper

SPD-Mitglied seit: 2001 (2009 kurzfristig aus SPD ausgetreten und wieder eingetreten)

Aktuelle Parteifunktionen/ öffentliche Ämter: OV-Vorsitzender SPD Saale-Wipper, AfA-Kreisvorsitzender Salzland, Kreisvorstandsmitglied SPD Salzland, Landesvorstandsmitglied AfA, Landesvorstandsmitglied AG Migration und Vielfalt

Welche drei Probleme in Sachsen-Anhalt müssen wir als SPD am dringendsten anpacken?

- Bildung und Kultur
- Tarifbindung im gesamten Land
- Kommunale Finanzausstattung (Entschuldung der Kommunen)

Was meinst Du, in welchem Bündnis auf Landesebene die SPD ihre Ziele am besten verwirklichen kann?

In einem Bündnis, in dem die SPD den/die Ministerpräsident*in stellt und das die Mehrheit im Landtag hat.

Wie stellst Du Dir die Zusammenarbeit in der Doppelspitze vor?

Ein respektvoller Umgang miteinander und die jeweiligen Stärken der/ des Anderen hervorheben. Eine ständige Kommunikation und Vorherige Festlegung zu Positionen auf grundlegende Themen im Land sollten dazu führen, dass eine klare und eindeutige Meinung vertreten wird.

Was willst Du als Landesvorsitzender tun, um unsere Mitglieder zu motivieren, zu informieren und zusammenzuhalten?

Gute und dauerhaft sichtbare Politik im Sinne der Menschen in Sachsen-Anhalt ist kein Sprint, sondern ein Dauerlauf. Seit ca. 10 Jahren bin ich mit der AfA Salzland in Sachsen-Anhalt unterwegs und komme somit mindestens einmal im Jahr in einem engeren Kontakt mit anderen Ortsvereinsmitgliedern. Hierbei stellt sich die Vielfalt der Partei klar. Dies möchte ich mir auch als Landesvorsitzender bewahren. Der ständige persönliche Kontakt mit unseren Mitgliedern und deren Meinung anzuhören, um bei der eigenen Mei-

nungsbildung eine Unterstützung zu sein ist wichtig. Daher möchte ich auch so viel wie möglich die Ortsvereine und Kreisverbände persönlich besuchen. Das motiviert nicht nur die Mitglieder, sondern auch mich selbst. Der Informationsaustausch ist dank der modernen Möglichkeiten in voller Vielfalt gegeben. Dennoch reichen Mails allein nicht mehr. Durch die Internetzeitung Vornewech wurde ein guter und wichtiger Schritt getan. Der Ausbau der Kommunikation kann durch Kurzvideo (mit Untertitel) ergänzt werden. Für den Zusammenhalt der Partei sind wir alle verantwortlich.

Juliane Kleemann



Alter: 49 Jahre

Wohnort: Stendal

Familie: ja, verheiratet

Beruf: Pfarrerin, Theologische Referentin

Ortsverein: Stendal

SPD-Mitglied seit: 2014

Aktuelle Parteifunktionen/ öffentliche Ämter: Beisitzerin im SPD-Landesvorstand und geschäftsführenden Landesvorstand, Vorsitzende des Kreisverbandes Stendal, Mitglied des Kreistages im Landkreis Stendal

Welche drei Probleme in Sachsen-Anhalt müssen wir als SPD am dringendsten anpacken?

- Das große Thema ist und bleibt: gleichwertige Lebensverhältnisse weiter anzustreben zwischen Stadt und Land und Ost und West. Die Ungleichheit ist in ihrer Vielschichtigkeit z. B. zwischen Verdienst, Anbindung an den ÖPNV, beruflichen Entwicklungsmöglichkeit in der Heimatregion ein Alltagsthema vieler Menschen in unserem Bundesland. Daran hängt dann die Frage der Weiterentwicklung und Stärkung diverser Wirtschaftsstandorte und dabei vor allem die junge Unternehmerszene zum Engagement zu ermutigen.

- Als nächstes Thema steht der Personal-mangel in den verschiedenen Bereichen des öffentlichen Dienstes an, LehrerInnen, PolizistInnen und andere. Die Stabilität gerade dieser Bereiche ist Ausdruck einer funktionierenden Gesellschaft. Wo das nicht funktioniert, werden Menschen verunsichert und zweifeln an, ob der Staat in der Lage ist, die notwendigen Aufgaben zu erledigen. Ein Mangel an LehrerInnen und PolizistInnen ist dafür ein signifikantes Beispiel.
- Und als drittes: wir müssen einen Weg finden, die Verunsicherungen und Ängste

durch den Zuzug von Menschen im Asyl oder als MigrantInnen nicht weiter als Lagerkämpfe zu betrachten. Ich will das eben gerade nicht in begrifflichen Schubladen lassen, weil ich darin vielmehr eine tiefe Verunsicherung sehe. Und darüber müssen wir miteinander so reden, dass wir uns zuhören und nicht nur Meinungen gegeneinander hauen.

Was meinst Du, in welchem Bündnis auf Landesebene die SPD ihre Ziele am besten verwirklichen kann?

Wenn es um die Koalitionsfrage geht, dann sehe ich am ehesten Erfolge für un-

sere Ziele in einem Mitte-Links-Bündnis. Gleichwohl: Profilstärkung und Erkennbarkeit sind derzeit wichtiger als die Frage möglicher Bündnisse. Das ist im Moment aus meiner Sicht zweitrangig.

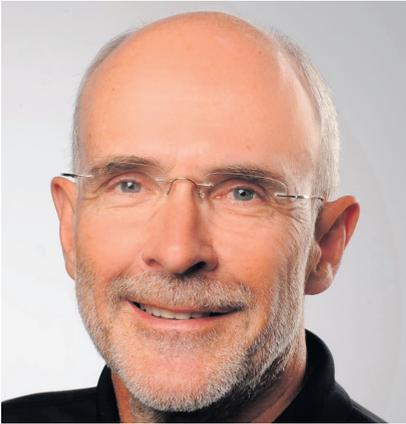
Wie stellst Du Dir die Zusammenarbeit in der Doppelspitze vor?

Als Kooperation zweier Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Qualitäten und Möglichkeiten. Dazu gehören gute Absprachen, die Bereitschaft, dass jeder seine Stärken ausspielen kann als Teil des Teams. Ich denke, dass so der Landesverband als Zusammenspiel gleicher Interessen mit ganz unterschiedlichen Möglichkeiten und Ideen geführt und weiterentwickelt werden kann.

Was willst Du als Landesvorsitzende tun, um unsere Mitglieder zu motivieren, zu informieren und zusammenzuhalten?

Ich will weiter in Vertrauen und Beteiligung investieren, so wie wir das ja schon seit 2016 tun und weiter tun müssen mit Besuchen und Gesprächen in den Kreisverbänden und Ortsvereinen, der Unterstützung der AGs und Fachausschüsse.

Jost Riecke



Alter: 62 Jahre

Wohnort: Magdeburg

Familie: verheiratet, eine erwachsene Tochter

Beruf: Jurist/derzeit freigest. Angestellter

Ortsverein: Magdeburg Mitte/Altstadt

SPD-Mitglied seit: Januar 1994

Aktuelle Parteifunktionen/

öffentliche Ämter: SPD-AG 60 plus (Beisitzer im Landesvorstand), SPD-Landesfachausschuss Bauen und Wohnen (Vorsitzender), Wohnungsbaukommission der Bundes-SPD (berufenes Mitglied)

Was willst Du als Landesvorsitzender tun, um unsere Mitglieder zu motivieren, zu informieren und zusammenzuhalten?

Die Motivation für Mitglieder, aber auch für Interessierte an einer Mitgliedschaft in unserer Partei, sich zu engagieren, sollte durch gute geschlossene Vorleistungen des Landesvorstandes sowohl inhaltlich als auch thematisch gestärkt werden. Das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Partei sollte auch durch mehr Nähe des Landesvorstandes zu den Mitgliedern, insbesondere denjenigen, die nicht so aktiv bislang mit dabei waren, verbessert werden. Tatsache ist auch, dass fast die Hälfte der Mitglieder unserer Partei über 60 Jahre sind und die SPD traditionell einen höheren Stimmenanteil bei den älteren Wählern hat, sodass ich, auch weil ich von der AG 60 plus nominiert wurde, ein besonderes Augenmerk auf diese Mitglieder bzw. Wähler legen möchte. Dafür würde ich mir auch mehr Zeit nehmen, weil mir meine bisherige Tätigkeit gezeigt hat, dass der direkte Kontakt und das Gespräch über die Themen vor Ort zu einem besseren gegenseitigen Verständnis, zu einem höheren Informationsstand, mehr Gemeinsamkeit und zu besseren Lösungen führt.

Welche drei Probleme in Sachsen-Anhalt müssen wir als SPD am dringendsten anpacken?

- demografischer Wandel (Risiken erkennen, Chancen nutzen)
- soziale Gerechtigkeit (Rente, Pflege, Bildung u. a.)
- Standortverbesserung (Arbeitsplätze, Landesimage u. a.)

Was meinst Du, in welchem Bündnis auf Landesebene die SPD ihre Ziele am besten verwirklichen kann?

Die Wahlergebnisse der letzten Jahre zeigen, dass sich die SPD sehr genau überlegen muß,

wann sie mit wem welches Bündnis mit welchen Vereinbarungen eingeht. Wenn also die SPD demnächst wieder vor der Frage steht, ob sie eine Koalition eingehen will, ist die Entscheidung, mit wem die SPD ihre zunächst eigenständig vor der Wahl zu formulierenden Ziele am besten erreichen kann, nach einer Wahl jeweils in Sondierungsgesprächen mit den anderen in Frage kommenden demokratischen Parteien und unter Einbindung der SPD-Mitglieder zu treffen.

Wie stellst Du Dir die Zusammenarbeit in der Doppelspitze vor?

Die Doppelspitze, die ich sehr begrüße, ist für

unsere Partei eine große Chance. Frauen und Männer denken und handeln bei vielen Themen oft unterschiedlich. Wenn es gelingt, so wie ich mir die Doppelspitze vorstelle, dass sicherlich auch nach intensiven internen Gesprächen zu den wichtigen Fragen, die sich in unserer Partei sowohl inhaltlich als auch organisatorisch stellen, eine gemeinsame Vorsitzendenarbeit als gleichberechtigtes Team mit zwei vom Alter und ihren bisherigen persönlichen Biografien unterschiedlichen Personen stattfindet, kann dies nur positiv sein für unsere weitere Parteiarbeit. Persönlich freue ich mich für den Fall meiner Wahl auf eine solche Zusammenarbeit.

Andreas Schmidt



Alter: 49 Jahre

Wohnort: Halle (Saale)

Familie: Würde mich gern öfter zu Hause haben.

Beruf: Historiker

Ortsverein: Halle-Mitte

SPD-Mitglied seit: August 1991

Aktuelle Parteifunktionen/

öffentliche Ämter: Mitglied des Landtags, Vorsitzender des SPD-OV Halle-Mitte, Vorsitzender des Stadtverbandes Halle, Vorsitzender des Landesparteirats, Vorsitzender der Historischen Kommission des Landesverbandes

Wie stellst Du Dir die Zusammenarbeit in der Doppelspitze vor?

Mit vollem Einsatz, in gegenseitigem Vertrauen, ohne persönliche Eitelkeiten, im Dienst an unserer Partei in schweren Zeiten.

Was willst Du als Landesvorsitzende tun, um unsere Mitglieder zu motivieren, zu informieren und zusammenzuhalten?

Die größte Motivation kommt aus Akzeptanz bei den Menschen und Erfolg bei Wahlen. Menschen von unseren Ideen zu überzeugen, setzt voraus, dass wir ein Programm haben, das uns selbst begeistert. Die Prozesse, die zu solchen Programmen führen, will ich organisieren.

Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten streiten leidenschaftlich gern. Das ist in Ordnung wenn die Verfahren der Willensbildung und die Atmosphäre in den Gremien offen und fair ist. Manchmal vergessen wir beim Streiten, dass wir alle in der gleichen Partei sind. Ich habe in vielen Jahren des Streitens und Einigens gelernt, Menschen und Positionen zusammenzuführen. Diese Erfahrung will ich in den Dienst der Funktion des Vorsitzenden stellen.

Welche drei Probleme in Sachsen-Anhalt müssen wir als SPD am dringendsten anpacken?

Wir müssen drei große Brücken in unserem Land und für unser Land bauen. Erstens eine Brücke zwischen Großstädten und ländlichem Raum, damit wir dauerhaft nicht gleiche, aber gleich gute Lebensverhältnisse sichern. Zweitens eine Brücke zwischen denen im Land, denen erfolgreiche Bildungs- und Arbeitsbiographien gelungen sind oder gelingen und denen die sich – gleich aus welchen Gründen – dauerhaft in Abhängigkeit von sozialen Transferleistungen befinden. Wir müssen

der Tendenz zum Auseinanderfallen der Gesellschaft entgegenwirken, für eine Gemeinschaft, in der die Menschen nicht auf einander herunterschauen, sondern auf einander Acht geben. Teilhabe und Chancen bedeuten in diesem Zusammenhang mehr als Versorgung. Drittens eine Brücke in unser Land hinein. Sachsen-Anhalt braucht nichts so dringend wie Hände und Köpfe. Wir müssen vom Land der niedrigen Löhne zum Land der guten Einkommen werden. Wir müssen vom Land der verlängerten Werkbänke heutiger Branchen zum Ort der Firmensitze in den Branchen von morgen werden.

Was meinst Du, in welchem Bündnis auf Landesebene die SPD ihre Ziele am besten verwirklichen kann?

Vor der Entscheidung über eine Koalition müssen wir erst einmal Wahlen erfolgreich bestehen. Dann werden wir als Partei diese Frage gemeinsam entscheiden. Dabei sollten aus meiner Sicht drei Kriterien gelten: Wo können wir am besten unsere Programmatik in einem Koalitionsvertrag durchsetzen. Mit welchem/welchen Partner/n können wir auf eine verlässliche Zusammenarbeit auch jenseits der Inhalte des Koalitionsvertrags rechnen. Welche Koalition dient der Festigung der Demokratie besser.

Katharina Zacharias



Alter: 29 Jahre

Wohnort: Haldensleben

Familie: verheiratet, 2 Kinder

Beruf: gelernte Köchin

Ortsverein: Haldensleben

SPD-Mitglied seit: 2017

**Aktuelle Parteifunktionen/
öffentliche Ämter:** Stadträtin

verständnis ist für mich, dass man sich als Partner gegenseitig den Rücken freihält und Unterstützung bietet.

Was willst Du als Landesvorsitzende tun, um unsere Mitglieder zu motivieren, zu informieren und zusammenzuhalten?

Uns steht eine Landtagswahl bevor, die uns allen einiges abverlangen wird. Um das leisten zu können, müssen wir gestärkt und solidarisch zusammenstehen. Als erstes will ich Antrittsbesuche in allen KV's und SV's machen. Ich möchte gerne von unseren Mitgliedern persönlich hören, was sie für Probleme und Sorgen vor Ort haben und ich möchte wissen, was sie sich von ihrem Landesverband wünschen, um gut und effektiv arbeiten zu können. Außerdem wünsche ich mir Ortsvereinspatenschaften. Auf diese Weise gelingt es uns hoffentlich, eher kleine oder inaktive OV's zu unterstützen und wiederzubeleben. Dafür müssen wir aber auch genau diese OV's gezielt ansprechen! Die Kommunikationswege innerhalb unseres Landesverbandes möchte ich evaluieren, um so zu erfahren, wie wir die Mitglieder zukünftig besser erreichen und mobilisieren können. Auch die Präsenz in den sozialen Netzwerken beabsichtige ich, auszubauen.

Welche drei Probleme in Sachsen-Anhalt müssen wir als SPD am dringendsten anpacken?

- strukturelle Stärkung des ländlichen Raumes
- Strukturwandel im Burgenlandkreis
- gesunde Ernährung als Frage der sozio-ökonomischen gesellschaftlichen Stellung

Was meinst Du, in welchem Bündnis auf Landesebene die SPD ihre Ziele am besten verwirklichen kann?

Ich empfinde es als unglaublich, wenn wir medienwirksam den Ausstieg aus der GroKo auf Bundesebene fordern, aber im

Land nach der nächsten Wahl wieder mit der CDU koalieren würden. Dass die Schnittmengen mit der CDU aufgebraucht sind, ist ja ein offenes Geheimnis. Wir müssen also nach anderen Bündnispartnern suchen. Deshalb sollten wir auch dringend die Frage nach Rot-Rot-Grün offen und ehrlich diskutieren. Alternativ hat Sachsen-Anhalt ja auch gute Erfahrungen mit einer Minderheitsregierung gemacht; das wäre also im Zweifelsfalle auch eine Option.

Wie stellst Du Dir die Zusammenarbeit in der Doppelspitze vor?

Die Doppelspitze gibt uns nicht nur die

Möglichkeit, die Last und die Termine besser zu verteilen, sie bietet uns auch viele neue Chancen. Wir haben die Gelegenheit, Erfahrung mit einem neuen Blickwinkel zu kombinieren. Für mein Dafürhalten wäre ein Team aus einem Ehrenamtler und einem Berufspolitiker erstrebenswert. Wenn dann noch einer von beiden eine Identifikationsfigur für junge Wähler darstellt, wäre das für unsere Partei optimal. Meiner Meinung nach ist es die Aufgabe einer Doppelspitze, sich gegenseitig zu inspirieren und neue Denkanstöße zu geben. Das geht allerdings nur, wenn es dabei zwei unterschiedliche Charaktere aufeinandertreffen. Eine Selbst-

Der Weg zur Doppelspitze – so geht es jetzt weiter

Die fünf Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich – nach dem Auftakt in Magdeburg – noch auf fünf weiteren Regional-Konferenzen vor. Eine davon ist sicher auch in Eurer Nähe:

Aschersleben:

Mittwoch, 18. September 2019, 18.00 Uhr
Bestehornhaus, Hecknerstraße 6

Bismark:

Freitag, 20. September 2019, 18.00 Uhr
Gasthaus Weißer Schwan, Stendaler Str. 38

Weißenfels:

Dienstag, 1. Oktober 2019, 18.00 Uhr
Bootshaus, Beuditzvorstadt 23

Dessau-Roßlau:

Donnerstag, 17. Oktober 2019, 18.00 Uhr
Hotel Fürst Leopold, Friedensplatz 30

Halle (Saale):

Freitag, 18. Oktober 2019, 18.00 Uhr
Stadtmission, Weidenplan 3/5

Im Anschluss an die Regionalkonferenzen findet vom 25. Oktober bis zum 28. November 2019 die landesweite Mitgliederbefragung statt. Jedes Mitglied hat zwei Stimmen, je eine für die beiden Landesvorsitzenden. Männer und Frauen kandidieren getrennt für je einen Platz.

Der Mann mit den meisten Stimmen und die Frau mit den meisten Stimmen werden dann als neue Doppelspitze dem ordentlichen Landesparteitag am 24. und 25. Januar 2020 in Aschersleben vorgeschlagen. Falls auf einem der Plätze niemand die absolute Mehrheit erreicht, werden dem Parteitag die beiden Kandidaten mit den meisten Stimmen vorgeschlagen. Die Wahl durch einen Parteitag ist vom Parteiengesetz vorgeschrieben.

Der Parteitag wird den gesamten Landesvorstand neu wählen.

Termine und Wahlen

Fachausschuss Wirtschaft

Mittwoch, 9. Oktober 2019, 18.00 Uhr
Ernst-Reuter-Haus, Bürgelstraße 1,
Magdeburg

Auf dieser Sitzung findet auch die turnusmäßige Wahl des Fachausschussvorsitzenden statt. Neben der Wahl steht das Thema Arbeitsmarkt- und Fachkräftesicherung auf der Tagesordnung. Hierzu wird unter anderem der Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Thomas Wunsch zu Gast sein. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen und sich bei der Landesgeschäftsstelle für den Fachausschuss registrieren zu lassen, sofern sie bisher keine Einladungen per Mail erhalten.

Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF)

Freitag, 11. Oktober 2019, 16.30 Uhr
Familienhaus, Hohepfortestraße 14,
Magdeburg

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Landesvorstand
- a) Beschlussfassung über die Geschäftsordnung

- b) Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Wahl des Präsidiums
3. Wahl der Mandats-, Zähl- und Prüfungskommission
4. Bericht der Landesvorsitzenden
5. Bericht der Mandatsprüfungskommission
6. Wahlen zum neuen Landesvorstand
 - a) Beschluss über die Anzahl der Stellvertreterinnen und Beisitzerinnen
 - b) Wahl der Vorsitzenden
 - c) Wahl der Stellvertreterin
 - d) Wahl der Beisitzerinnen
7. Wahl der 2 Delegierten zum Bundeskongress und der Ersatzdelegierten
8. Wahl der Vertreterin im Bundesauschuss und ihrer Stellvertreterin
9. Antragsberatung
10. Schlusswort

Fachausschuss Ernährung, Landwirtschaft, Forst und Umwelt

Dienstag, 22. Oktober 2019, 18.00 Uhr
Ernst-Reuter-Haus, Bürgelstraße 1,
Magdeburg

Sitzung mit Wahl der/des Fachausschussvorsitzenden und der/des stellv. Fachausschussvorsitzenden

Impressum

ViSdP: Friederike Rösler
Redaktion: Martin Krems-Möbbeck,
Lennart Birth, Manuela Lück, Mathias
Luther, Rico Rauch
Gestaltung: Jörn Rößler
Beiträge an: redaktion@vornewech.de

Anschrift:
SPD Sachsen-Anhalt
Redaktion vornewech
Bürgelstraße 1, 391054 Magdeburg
Erscheint online auf
www.vornewech.de
Foto Lischka S. 1: Nilz Böhme
Foto Pähle S. 1: Reiner Elze